



Pluralisierung lokaler urbaner Sicherheitsproduktion (PluS-i)

Motivation

In Städten und Ballungsräumen zeigen sich gesellschaftliche und strukturelle Veränderungen besonders deutlich. Dort arbeiten inzwischen viele unterschiedliche Akteure daran, ein sicheres Umfeld für Einwohner und Besucher zu bieten. Neben der Polizei tragen zum Beispiel auch kommunale Ordnungsdienste, Unternehmen des Sicherheitsgewerbes oder Nachbarschaftsinitiativen dazu bei, erhöhte Sicherheit zu erreichen und zu erhalten. Für ihr Zusammenwirken gibt es vielfältige lokale Modelle, deren Gestaltung und Wirksamkeit bisher nicht systematisch analysiert wurden.

Ziele und Vorgehen

Das Vorhaben PluS-i untersucht, wie Polizei, Ordnungsämter und andere Akteure in städtischen Räumen agieren, um für Sicherheit zu sorgen. Mittels Fallstudien, in denen auch empirische Grundlagen erhoben werden, wird analysiert, wie das sicherheitsbezogene Handeln in Städten organisiert ist und welche zentralen Anforderungen an das Zusammenwirken der verschiedenen Kräfte erfüllt sein sollten. Die Erkenntnisse werden in Modelle zur Gewährleistung von Sicherheit in städtischen Räumen überführt. Es wird eine Informationsplattform eingerichtet und getestet, um die Projektergebnisse praxisgerecht aufbereitet zur Verfügung zu stellen.

Innovationen und Perspektiven

Im Ergebnis entstehen Handlungsempfehlungen für Sicherheitsakteure und politische Entscheidungsträger sowie Schulungsmaterialien für Bildungseinrichtungen im Bereich der Kriminalprävention. Die in der Informationsplattform gesammelten Hinweise und Beispiele können als Basis für eine wirksame Steuerung städtischer Sicherheitsprozesse sowie eine kompetente Politik- und Praxisberatung dienen. Die Praxispartner können ihre Aktivitäten im Bereich der Kriminalprävention auf Grundlage der wissenschaftlichen Erkenntnisse weiter optimieren.



Die Polizei spielt eine wichtige Rolle bei der Gewährleistung von Sicherheit. (Quelle: © Stephan Dinges/Fotolia.com)

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Zivile Sicherheit – Nachwuchsförderung durch interdisziplinären Kompetenzaufbau“

Gesamtzufwendung

2,2 Mio. €

Projektlaufzeit

06/2017 – 05/2022

Projektpartner

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Assoziierte Partner:

Bundesverband der Sicherheitswirtschaft (BDSV), Bad Homburg
Deutsche Hochschule der Polizei, Münster
Europäisches Zentrum für Kriminalprävention (EZK), Münster
Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW, Münster
Hessische Hochschule für Polizei und Verwaltung, Wiesbaden
Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei NRW, Münster
Stadt Essen

Verbundkoordinatorin

Dr. Nathalie Hirschmann
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
E-Mail: nathalie.hirschmann@uni-muenster.de